

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 22 (1918-1919)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Lob der Toten  
**Autor:** Kaiser, Jsabelle  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662344>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lob der Toten.

Es geht so rasch im Menschenreigen  
Verloren Deiner Schritte Spur,  
Du nennst auf Erden nichts Dein Eigen  
Als Deine Toten nur!

Es weilt der Strauß in Deinen Händen,  
Das Gold zerstiebt wie eitel Spreu,  
Der Liebste kann sich von Dir wen-  
den...

— Die Toten nur sind treu!

Ist flüchtig Dir das Glück gewogen,  
Es birgt sein Kelch den Todeskeim,  
Sind alle Freunde fortgezogen,  
Die Toten sind daheim!

Und reift Dein Herbst die süßen Trau-  
ben,  
Und kränzt Dein Haupt mit Laubgewind,  
Harrst Du getreulich aus im Glauben,  
Dass Tote lebend sind!

Die Opferschale bricht in Scherben,  
Der Sturm löst Deiner Fackel Licht...  
Der Quell versiegt, ... die Sterne sterben...  
— Die Toten sterben nicht!

Isabelle Kaiser.

## Fremdlinge.

Drei Skizzen von Hedwig Anneler, Poetischen.

Wollt' ich von allen erzählen, die fremd ins einsame, weltferne Berg-  
tal gekommen und fremd wieder gegangen sind, — drei Tage und drei  
Nächte fänd' ich kein Ende.

Vom ewigen Juden müßte ich erzählen. In fliegendem Mantel und  
hohem Turban hat er das Tal durchschritten, Unraust im schmerzvollen Blick;  
nicht die Matten und Wälder, der schwiegende Felsen nicht, noch die tod-  
bringenden Gletscher haben's vermocht, Frieden in sein schmachtendes Herz  
zu hauchen. Und von der Zigeunerin müßt' ich sagen; Würfel und Karten  
und den bunten Gürtel, der ihr Kraft zu bösem Zauber gegeben, die müßte  
sie zurücklassen im Tal; sie selber wurde verjagt. Und von Bettlern müßte  
ich schreiben, die mit Broten und Käsen talaus gezogen sind, und von Kör-  
bern mit kleinen Kindern auf dem Rücken, und von braunen, bärigen Kapu-  
zinern, und von schwarzen, bleichen Jesuiten, von Krämern mit einem Pack  
auf dem Rücken, von Viehhändlern, die mit dem Gelde klingen, von neugieri-  
gen Städtern, von Wallfahrern, von Bergsteigern, jenen beiden Engländern  
vor allem, die niemals, niemals mehr talausgehen werden, — und von so  
vielen, unzähligen Andern. —

Lasst mich nur von dreien erzählen, von drei Fremdlingen.